

1) Name der Kommission

Arbeitskreis Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

2) Namen der Mitglieder

Ahnert, Rosemarie	Dr. Höfel, Lea
van der Beek, Jutta	Dr. Horvath, Paula
Prof. Dr. Blankenburg, Markus	Kaindl, Andrea
Dr. Buschmann-Prayon, Kirsten	Koch, Karin
Dr. Draheim, Nicole	Lutz, Nadine
PD Dr. Ebinger, Friedrich	Dr. Major, Janos
Prof. Dr. Frosch, Michael	Dr. Pothmann, Raymund
PD Dr. Gaul, Charly	Printz, Michael
Dr. Gyimesi-Szikszai, Andrea	Reinhold, Paul
PD Dr. Gossrau, Gudrun	Dr. Richter, Matthias
PD Dr. Gottschling, Sven	Dr. Schramm, Anja
Dr. Gravou-Apostolatou, Chara	Schua, Sebastian
Dr. Gronwald, Benjamin	Dr. Steinberger, Martin
Dr. Haackert-Scheiderer, Anke	Dr. Wager, Julia
Dr. Hartwig, Maite	Dr. Weber, Carola
Prof. Dr. Hechler, Tanja	Dr. Wehnert, Stefanie
Hering, Fritz	Dr. Wilhelm, Ilca
Prof. Dr. Hermann, Christiane	Prof. Dr. Zernikow, Boris

3) Namen und Kontaktdaten der SprecherInnen

Dr. Julia Wager

Deutsches Kinderschmerzzentrum, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln

Universität Witten/Herdecke

Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5, 45711 Datteln

Tel: +49-2363-975-184

E-Mail: J.Wager@Deutsches-Kinderschmerzzentrum.de

Stellvertreterinnen:

Dr. Lea Höfel

Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie

Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen, Sozialpädiatrisches Zentrum

Gehfeldstr. 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen

E-Mail: Hoefel.lea@rheuma-kinderklinik.de

Tel. +49 8821 7010

Rosemarie Ahnert

Universitätsklinikum Augsburg, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Bayerisches Kinderschmerzzentrum

Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg

E-Mail: rosemarie.ahnert@uk-augsburg.de

4) Hauptthemen, an denen der AK im letzten Jahr gearbeitet hat

a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

Unser Ziel ist es, Wissenschaftlichkeit und Evidenz für den Bereich Schmerz bei Kindern und Jugendlichen weiter auszubauen. Es sollen Anreize geschaffen werden, damit mehr pädiatrische Institutionen in Deutschland / deutschsprachigen Ländern Forschungsprojekte durchführen oder sich an Konsortialprojekten beteiligen.

Um die bisherigen Arbeiten sichtbar zu machen und Vernetzung der Wissenschaftler:innen untereinander zu stärken, sollen wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Pädiatrie auf dem **Deutschen Schmerzkongress** stets präsent sein. Mitglieder des AK wurden daher aufgerufen, gemeinschaftlich bzw. gemeinsam mit Forscher:innen aus dem Erwachsenenbereich Symposien zu entwickeln, Poster-Abstracts einzureichen und andere Formate des Schmerzkongresses zu nutzen, um ihre Themen zu präsentieren. Auch auf dem **DGKJ** (Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin) **Kongress** wurde ein Symposium zum Thema chronischer Schmerz bei Kindern und Jugendlichen von Mitgliedern des AK veranstaltet. Zudem wurde ein weiteres **multizentrisches Forschungsprojekt** mit mehreren Akteur:innen des AK im Rahmen des Innovationsfonds angestoßen (Feed-bApp; Förderkennzeichen: 01VSF20008); ein weiteres Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen (Schmerz-Netz; Förderkennzeichen: 01NVF17040).

b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen

Ein weiteres wesentliches Ziel des AK ist die Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Schmerzen.

Da viele **Schmerzmedikamente** für die Pädiatrie nicht zugelassen sind (**off label use**), hat sich der AK gerne an einer Umfrage der DGKJ beteiligt, für welche relevanten Medikamente wissenschaftliche Evidenz und eine Zulassung für das Kindes- und Jugendalter unbedingt benötigt wird. Diese Rückmeldung des AK war notwendig für weiterführende Gespräche mit dem Bundesamt für Arzneimittel (BfArM) und dem G-BA.

Eine **Versorgungslandkarte** wurde erstellt, damit Betroffene Anlaufstellen mit einer spezifischen pädiatrischen Expertise finden können und in der Zeitschrift „Der Schmerz“ publiziert: Höfel, L., Draheim, N., Haas, JP. et al. Schmerzmedizinische Versorgung chronisch schmerzkranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland. Schmerz 35, 94–102 (2021). <https://doi.org/10.1007/s00482-020-00510-9>. Mithilfe dieser Landkarte soll sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche von den auf diesen Lebensabschnitt spezialisierten Expert:innen behandelt werden und eine altersangemessene Therapie erhalten. Um perspektivisch die Qualitätskriterien und Zertifizierungskriterien für pädiatrische Schmerzzentren passend zu definieren, steht der AK der entsprechenden ad hoc Kommission der Deutschen Schmerzgesellschaft für Rückfragen zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Versorgungssituation befasst sich der AK auch mit der Erstellung von Leitlinien. In 2022 konnte die **S3-Leitlinie „Rückenschmerz bei Kindern und Jugendlichen“** fertiggestellt werden, die vom AK maßgeblich unterstützt wurde. ([027-0701 S3 Rueckenschmerz-Kinder-](#)

[Jugendliche 2021-12_01.pdf \(awmf.org\)](#)). Es wurde auch eine Patient:innenversion erstellt ([027-070p_S3_Rueckenschmerz-Kinder-Jugendliche_2022-06.pdf \(awmf.org\)](#)). Zudem wurde eine **S3-Leitlinie „Stationäre Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) bei Kindern und Jugendlichen“** bei der AWMF angemeldet. Die Arbeit wurde bereits aufgenommen. Die Leitlinie soll Ende 2023 fertiggestellt werden. Mitglieder des AK wurden in das Lenkungsgremium der **S3-Leitlinie „Primäre Kopfschmerzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Therapie“** berufen. Zudem sind Mitglieder des AK an der Überarbeitung der **S3-Leitlinie „Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Fibromyalgiesyndroms“** als Arbeitsgruppe für den Bereich der sogenannten juvenilen Fibromyalgie beteiligt.

Für den Bereich Akutschmerz haben sich Mitglieder des AK an den **Seeheimer Akutschmerztagen** mit Beiträgen beteiligt, die in diesem Jahr das Thema „Akutschmerztherapie bei Kindern“ aufgriffen, und einen Podcast zu Akutschmerz bei Kindern für die **Expertise-Piraten** (<https://www.expertise-piraten.eu>) aufgenommen.

5) Die aus 4) ableitbaren wichtigsten Erfolge / Zwischenergebnisse des letzten Jahres

a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

- 2 pädiatrische Beiträge werden in Symposien des Deutschen Schmerzkongress 2022 präsentiert, sowie ein pädiatrischer Vortrag im Top Young Science Symposium; 2 Workshops zur Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen werden veranstaltet; mehrere Poster im Bereich Schmerz bei Kindern und Jugendlichen werden präsentiert
- 1 Symposium mit dem Titel „Chronische Schmerzen – interdisziplinär betrachtet“ fand auf dem DGKJ Kongress (09/2022; organisiert durch AK-Mitglieder) statt
- Abschluss des Innovationsfondsprojektes Schmerz-Netz (Konsortialpartner: Augsburg, Datteln, Stuttgart)
- Kooperation der Standorte Garmisch-Patenkirchen und Datteln im Innovationsfondsprojekt MeMaps wurde erfolgreich umgesetzt
- Das Innovationsfondsprojekt Feed-bApp startete fristgerecht (Konsortialpartner: Augsburg, Datteln, Garmisch-Patenkirchen, Stuttgart)

b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen

- Artikel zur Versorgungslandkarte ("Schmerzmedizinische Versorgung chronisch schmerzkranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland – eine Bestandsaufnahme") in 2021 in der Zeitschrift „Der Schmerz“ publiziert
- 5 Wirkstoffe - Sumatriptan/Zolmitriptan; Rizatriptan; Pregabalin/Gabapentin; Fentanyl nasal; Duloxetin - wurden der DGKJ vorgeschlagen um, wenn möglich, eine Prüfung der Zulassung für das Kinder- und Jugendalter zu erzielen
- S3-Leitlinie „Rückenschmerz bei Kindern und Jugendlichen“ sowie eine Patient:innenleitlinie wurden fertiggestellt und auf der AWMF Seite publiziert; zudem wurden die Erkenntnisse in zwei Artikeln in der Zeitschrift Children publiziert (doi: 10.3390/children9020192; doi: 10.3390/children9030417)
- Die Anmeldung der S3-Leitlinie „Stationäre Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) bei Kindern und Jugendlichen“ war erfolgreich. Erste Absprachen mit der AWMF haben stattgefunden. Teilnehmende Fachgesellschaften wurden eingeladen. Das Auftakttreffen ist für Januar 2023 geplant.
- Die Arbeit für die S3-Leitlinie „Primäre Kopfschmerzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Therapie“ ruht aktuell

- Für die S3-Leitlinie „Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Fibromyalgiesyndroms“ wurden Leiterinnen der Arbeitsgruppe für den Bereich der sogenannten juvenilen Fibromyalgie benannt, so dass die inhaltliche Arbeit aufgenommen werden kann.

6) Die sich ergebenden Perspektiven und Aufgaben für die nächsten 12 Monate und ggf. darüber hinaus

a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

- Nutzung weiterer Formate auf dem Deutschen Schmerzkongress und bei anderen Kongressen, um mehr pädiatrische Themen zu platzieren und so den Austausch von Kliniker:innen und Wissenschaftler:innen weiter zu stärken
- Ausbau des Forschungsnetzwerkes pädiatrischer Schmerzversorger

b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen

- Weiterführen der Leitlinienarbeit
- Unterstützung der Zertifizierung stationärer Einrichtungen zur interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie für Kinder und Jugendliche

7) Fazit bzw. kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure

Viele aktive Mitglieder unterstützen den AK. Es besteht eine hohe Vernetzungsbereitschaft, die jedoch aufgrund der aktuellen Strukturen noch nicht ausreichend gut realisiert werden kann. Es bleibt eine wichtige Aufgabe, Strukturen zu entwickeln und auszubauen, um die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur:innen voranzutreiben, um so Forschung zu fördern, den Wissensaustausch voranzutreiben und in den deutschsprachigen Ländern eine gute, spezialisierte Versorgung für betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu gewährleisten.